

## 6. Weseler Abwasserforum

Am 12. November 2009 veranstaltete PLASSON GmbH das 6. Weseler Abwasserforum im Info-Zentrum der Stadtwerke Wesel GmbH. Mehr als 50 Teilnehmer von Planungsbüros, kommunalen Entwässerungsbetrieben und Verlegefirmen folgten der Einladung der PLASSON GmbH.

Ziel des diesjährigen Forums war es, den Teilnehmern einen aktuellen Überblick über die Möglichkeiten des Werkstoffes PE in der Abwasserentsorgung zu geben. Im Weiteren wurden intensiv die Möglichkeiten des Anschlusses von Zuleitungen an den Hauptkanal erörtert. Das aktuelle Thema der Sanierung von Hausanschlussleitungen rundete die praxisorientierte Veranstaltung ab.

Dipl.-Ing. Peter Bootz, Technischer Leiter der Stadtwerke Wesel GmbH, eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort und stellte das Tätigkeitsfeld der Stadtwerke vor.

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Zaczek, Technischer Leiter der PLASSON GmbH, präsentierte die Verbindungs- und Anschlussmöglichkeiten von PE-Rohren in der drucklosen Abwasserentsorgung.

PLASSON bietet Elektroschweißmuffen bis  $d = 630$  mm für die Hauptrohrverbindung an. Das IKT geprüfte Schachtanschlussystem ist aktuell auf den Durchmesser-

bereich  $d = 560$  mm erweitert worden.

Insbesondere die Möglichkeiten des Anschlusses an den PE-Hauptkanal zeigten die enge Zusammenarbeit von Anwendern und der PLASSON GmbH auf. Der bereits bekannte und vom IKT mit „sehr gut“ bewertete Abwassersattel mit seiner bis zu  $12^\circ$  abwinkelbaren PE-Anschlussmuffe ist durch weitere Produkte ergänzt worden. Hierzu zählt ein Sattel mit  $d = 160$  mm Spitzende, der sowohl für den direkten Anschluss mittels Elektroschweißmuffe aber auch zum provisorischen Anschluss von Zuleitungen während der Bauphase geeignet ist. Ein weiterer Sattel ermöglicht den direkten Anschluss von PVC/PP Zuleitungen  $d = 160$  mm (DN 150).

Dipl.-Ing. Hans Spinnräger, Abteilungsleiter Planung bei der NVV Mönchengladbach AG, veranschaulichte in einer Übersicht die vielfältigen Möglichkeiten der Anbindung von Hausanschlussstutzen an Hauptkanäle aus unterschiedlichen Werkstoffen. H. Spinnräger konnte aus seiner Erfahrung aus der Neuverlegung aber auch aus der Sanierung von begehbaren und nicht begehbaren Kanalrohrsystemen berichten. Hierbei konnte er aufgrund durchgeführter Praxisprüfungen und Anwendungen detailliert

auf die Eigenschaften verschiedener Anschlusssysteme eingehen. Den Teilnehmern wurden praxisorientierte Hinweise zur Auswahl der Hausanschlussstutzen an die Hand gegeben.

„Schachtbauwerke aus PE“ war das Thema von Axel Piper von der egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG. Aufgrund der bekannten Problematiken bestehender Schachtbauwerke aus Beton erläuterte A. Piper die Möglichkeiten des Werkstoffes PE im Schachtbau. Hierzu zählen die ausgezeichneten Korrosionseigenschaften, die nachgewiesene Langlebigkeit, die einfache Verarbeitung (geringes Gewicht) und der dichtsichere, geschweißte Aufbau. Die Schächte stehen mit einer Vielzahl an Standardgerinnen zur Verfügung. Der Anschluss an die üblichen Kanalrohrsysteme ist problemlos möglich. Die Schächte sind idealerweise eine wichtige Komponente in einem vollverschweißten Kanalrohrsystem aus PE. Aufgrund der Schweißbarkeit des Werkstoffes PE können die Schächte individuell nach Kundenforderung gefertigt werden.

Dipl.-Ing. Christoph Hau von Giebel Bau GmbH & Co. KG präsentierte in einem praxisorientierten Vortrag die Verlegung von Kanalrohrsystemen aus PE aus Sicht eines Rohrleitungsbauunternehmens. Neben der gerätetechnischen Ausstattung wurde auf die Besonderheiten bei der Verlegung hingewiesen. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen der Giebel Bau GmbH & Co. KG konnten den Teilnehmern wichtige Hinweise vermittelt werden, beispielsweise das Spektrum von der Ausschreibung bis zur Leistungsabnahme. Notwendige Investitionen in Werkzeuge, Geräte und Zubehör für den Rohrleitungsbauer sowie die einzelnen Arbeitsabläufe der Verlegung wurden anhand von Praxisbeispielen detailliert erläutert.



v.l.n.r.:  
Andreas  
Redmann,  
Hans-Jürgen  
Zaczek, Hans  
Spinnräger,  
Axel Piper,  
Christoph Hau.

Ch. Hau verdeutlichte den wichtigen Aspekt der Qualitätssicherung und der Qualifikation.

Aktuelles zum Thema Sanierung von Hausanschluss- und Grundleitungen wurde auf Grundlagen von ersten Ergebnissen und Erfahrungen des aktuellen Warentests „Hausanschluss-Liner 2009“ von Dipl.-Ing. Andreas Redmann vom IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH thematisiert.

Dipl.-Ing. A. Redmann ging zunächst auf die allgemeinen Aufgaben der Grundstücksentwässerung ein und spannte dann den Bogen zu den aktuellen Problemstellungen. Das IKT möchte mit seinem aktuellen Test von Hausanschluss-Linern den Auftraggebern

wichtige Auswahlkriterien an die Hand geben. Das IKT prüft verschiedene Anbieter an einen Versuchsaufbau, der die Anforderungen und Problemstellungen aus der Praxis abbildet. Ergänzt werden diese Prüfungen durch die Beurteilung von realen Praxiseinsätzen. Die kompletten Prüfergebnisse werden Anfang 2010 veröffentlicht. A. Redmann wies eindrücklich darauf hin, dass die Sanierung von erfahrenen, qualifizierten Fachunternehmen durchgeführt werden muss. Hier liegt ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg der Sanierung.

Im Rahmen des aktuellen Prüfaufbaues beim IKT in Gelsenkirchen wurden zusätzlich PLASSON Hausanschlussstättel weiteren Prüfungen

unterzogen. A. Redmann konnte von durchweg positiven Ergebnissen berichten.

Nach dem Erfolg dieser Veranstaltung wurde bereits mit den ersten Planungen für das 7. Weseler Abwasserforum begonnen. Interessenten können sich schon jetzt per E-Mail ([info@plasson.de](mailto:info@plasson.de)) unter dem Betreff „Abwasserforum“ bei PLASSON vormerken lassen. Themenvorschläge und Anregungen werden hier ebenfalls gerne entgegengenommen, damit diese Veranstaltungsreihe auch weiterhin praxisorientiert alle Zielgruppen anspricht.

**Informationen:**  
[www.plasson.de](http://www.plasson.de)